

The background of the entire page is a dense, close-up photograph of golden wheat grains, showing their characteristic shape and texture.

evangelisch-lutherische
HEILIGEN-GEIST-GEMEINDE

Gemeindebote
September – November 2024

Säen und Danken

Ende September feiern wir Erntedank. Das Fest hat bei uns in der Stadt nie die Bedeutung wie auf dem Land. Die Strohballen, die wir im Altarraum liegen haben, lagern wir später wieder hinter der Orgel. Natürlich an sicherer Stelle nahe dem Feuerlöscher, nur falls das jetzt eine Brandschutzbeauftragte liest. Was ich eigentlich sagen will: Es ist ein bisschen Theater, eine Kulisse. Ich habe mich noch nie so wirklich gefragt, warum wir das machen. Warum steht da eine Holzleiter, warum kaufen wir extra noch einen Kürbis und schleppen die Kastanien vom Hof in die Kirche? Warum kaufen wir nicht einfach alles beim Discounter um die Ecke, hängen die Angebotswerbung aus?

Vielleicht treibt uns die Sehnsucht nach dem einfachen Leben. Säen, jäten, ernten, die Kinder von Bullerbü, Michel aus Lönneberga, die Heiden von Kummerow - die hatten ein einfaches Leben. Die ernteten was sie säten. Sie wussten, woher sie kamen und kannten schon ihre Zukunft.

In unseren Tagen hat sich das Leben sehr verkompliziert. Milliarden von möglichen Feldern lassen uns schon bei dem Gedanken ans Säen verzweifeln. Wo, wann und wie, was lohnt sich und will ich das überhaupt? Wenn ich mich jetzt für eine Sache

entscheide, ist das doch der Tod von einer Million Möglichkeiten!

Ich, alter Pastor, habe vieles, für das ich dankbar sein kann. Das meiste davon begann vor langer Zeit zu wachsen, hat seinen Ursprung in meiner Jugend, hat ein Samenkorn aus Hoffnung, Träumen und aus Zwängen. Nach der 10. Klasse musste ich in die Lehre gehen. So war das in der DDR. Es gab keinen Spielraum in dieser Sache. Ich wurde Kupferschmied, weil mein Vater eine Kupferschmiede hatte. Ich war 16. Das ich nichts entscheiden konnte, ärgerte mich. Das ich nichts entscheiden musste, machte mich frei. Ich war frei für die Liebe, für Freunde, für wilde Abenteuer im einzig offenen Reisekorridor ans Schwarze Meer, für Kirchengemeinde und Freunde, fürs Tandemlöten. Heute sind manche Menschen völlig unfrei in mitten von unglaublicher Freiheit. Im Angesicht von Wandel, von Unsicherheit und Entscheidungsdruck blockieren die Synapsen und lähmen das Leben. Zweifel fordern heraus oder sperren ein, beides geschieht.

Zum Erntedankfest holen wir die Strohballen runter. Irgendwie gehören die ja dazu. Wir werden Kürbisse, Apfel, Möhren und Lauch drapieren. "Alle gute Gabe, kommt her von Gott dem Herrn.", singen wir. Alles so, wie es Brauch ist. Wir haben nicht gepflügt und nicht gesät, jedenfalls nicht, wie

die Bauern es taten. Wir waren auch nicht mit Traktoren auf der Straße.

Aber darauf kommt es auch nicht an. Oder besser gesagt: Wir geben uns Mühe. Wir versuchen mal innezuhalten und dankbar zu sein. Die Ernte war doch wieder sehr gut. Zwei Frauen auf dem Markt meckern wegen eines Arzttermins - erst in einem Monat. Ich habe gerade einen Bericht aus Großbritannien gesehen. Jetzt denke ich, es ist doch gut, dass es hier noch Ärztinnen gibt und Termine noch in diesem Jahr. Sich immer schön aufs Negative konzentrieren, das ist die beste Anleitung zum Unglücklichsein. Das Reich Gottes ist mitten unter euch, ihr müsst nur hinsehen. So war Jesus drauf. Lasst euch nicht von eurer Angst leiten, versucht es doch lieber mal mit Liebe und Hoffnung, das ist die Botschaft des Glaubens. So viele Probleme, so viele Möglichkeiten, sie zu lösen, so viel Angst vor der Zukunft so viel Potential für eine gute Welt in der Gegenwart. Es wird, wie es kommt

und es kommt, wie es wird. Lasst uns mal danken, für das, was gut ist und hoffen auf eine hellere Welt. Das feiern wir an Erntedank.

Wenn ich jetzt Klaus schon wieder höre und seine Partei, die unzufriedene Menschen noch unzufriedener macht, denen würde ich am liebsten unsere Strohballen links und rechts um die Ohren hauen, bis die endlich merken, die Welt ist keineswegs so verloren, wie sie sich einreden. Erntedank, denke ich, ist notwendig. Das Leben ist viel zu kurz, um miesepetrig und meckern verschwendet zu werden. In unserer Endlichkeit warten doch so viele Möglichkeiten auf uns. Das Gute mehr zu lieben, als das Böse zu fürchten, das Leben mehr zu lieben, als sich vor dem Tod zu ängstigen, ist weise. Nur so reicht die Kraft wieder und wieder, um zu pflügen und um zu streuen. Nur so reicht die Kraft für ein Leben und eine Ewigkeit. Amen

Ihr Pastor

Martin Krämer

Gemeindeversammlung 2024

Wie jedes Jahr laden wir auch in diesem zur Gemeindeversammlung ein.

Die Veranstaltung schließt sich am **Sonntag, dem 17.11.2024**, an den Gottesdienst und das Kirchencafé an und bietet die Gelegenheit, Fragen an die hauptamtlichen Mitarbeitenden und den Kirchengemeinderat loszuwerden.

Auch Anregungen und Wünsche können benannt werden. Außerdem werden Berichte zu den unterschiedlichen Arbeitsfeldern in der Gemeinde gegeben.

Wir freuen uns über eine rege und zahlreiche Teilnahme!

DER UNBEKANNTE VEREIN.

Auszug aus dem Gemeindeboten vom November 1929



Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

Neulich wurde eine Bekannte von mir aufgefordert, einem neuen Verein beizutreten.

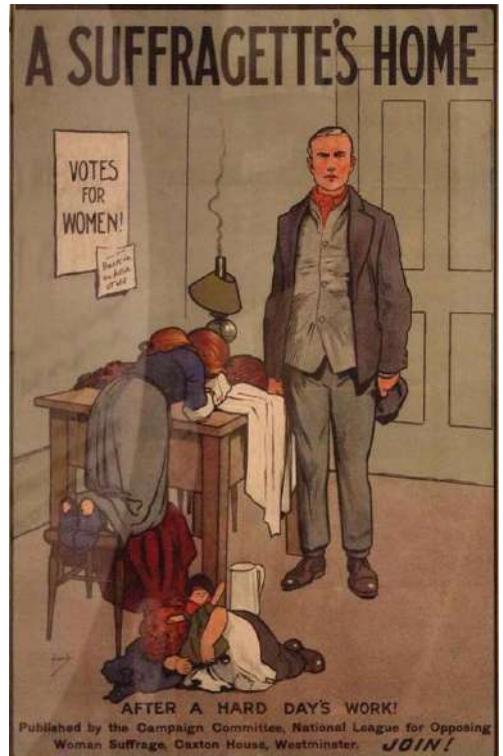
Die Dame sagte: „Ich gehöre schon zu einem Verein, der meine Kräfte vollauf in Anspruch nimmt. Mein Mann ist Vorsitzender, die Mehrzahl der Ämter verwalte ich. Sie können mir glauben, dass ich damit alle Hände voll zu tun habe.“

„Und womit beschäftigt sich der Verein?“

„Sein Wirkungskreis ist groß,“ versetzte sie, „Ernährungsfragen, Förderung der Gesundheit, der Bildung, der seelischen Entspannung, der inneren Kräfte, des religiösen Lebens.“

„Aber ich habe noch niemals von dem Verein gehört.“

„Möglich“, versetzte die Dame „es ist auch nur – meine Familie!“



Kirchenlieder aus der Nähe betrachtet

EG 455 „Morgenlicht leuchtet“



1. Mor-gen-licht leuch - tet, rein wie am An-fang.

Erst kürzlich hat man es wieder beim Kirchencafé gehört: „Morgenlicht leuchtet? Nee, das ist doch eigentlich von Cat Stevens und das hat die Kirche gestohlen!“ „Ach was!“, warf eine andere Stimme ein. „Dies ist ja wohl ein altes Kirchenlied und wurde uns geklaut!“

Was stimmt nun? Lassen Sie uns ein wenig Licht ins Dunkel bringen:

Unser „Morgenlicht leuchtet“ hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Entstanden in Schottland auf der Insel Mull als traditionelles Weihnachtslied kannte man es dort im 18. Jahrhundert unter dem Titel „Bunessan“, benannt nach dem Ort der Entstehung Bun Easain entspringt es damit dem (schottisch)-gälischen Sprachzweig. Die Melodie mit der markanten Brechung von Dreiklangstönen bleibt in der Tradition erhalten und wird in Gesangbücher aufgenommen.

Während die Melodie wahrscheinlich konstant bleibt, erfährt der Text vermutlich mehrfach Veränderungen. Die letzte bekannte textliche Bearbeitung stammt von der britischen Autorin Eleanor Farjeon. Cat Stevens, britischer Singer-Songwriter, entdeckt das Lied in einem englischen Gesangbuch. Nach einer schweren Tuberkulose-Erkrankung findet er Trost in dieser Melodie und führt es

bei seinen Konzerten auf. 1970 nimmt er „Morning has broken“ im Studio auf und inkludiert es in das Album „Teaser and the Firecat“. Stevens hatte das Lied wahrscheinlich weniger aufgrund der christlichen Wurzeln ausgewählt, sondern aufgrund seiner persönlichen Bindung. Er selbst konvertierte später zum Islam, was aber durchaus für eine spirituelle Persönlichkeit spricht. „Morning has broken“ schaffte es dadurch, vom kleinen, regionalen Weihnachtslied zu einem Welthit aufzusteigen. Die Popularität blieb natürlich auch den Kirchenmusikern nicht unerkannt, sodass es dadurch den Sprung in unser Gesangbuch schaffte. Die aktuelle Übersetzung stammt von Jürgen Henkys (1929-2015). Henkys selbst war evangelischer Theologe und wirkte als Pfarrer in der DDR und später als Professor für praktische Theologie in Berlin, wo er viele Lieder ins Deutsche übersetzte, um den Schatz der Kirchenmusik zu bereichern.

„Morgenlicht leuchtet“ ist somit weder als „gestohlen“ noch als kulturelle Aneignung zu bewerten. Vielmehr ist es ein kulturelles Zeugnis, welches aufgrund seiner Adaptivität bis heute überlebt hat.

Marvin Lindner

Details in unserer Kirche

Das Gewölbe

Das weiße Kirchengewölbe mit den backstein-roten Kreuzrippen – wohl jeder hat im Gottesdienst schon einmal den Blick nach oben wandern lassen, um es zu bewundern. Die andere

Perspektive dagegen ist seltener, die von oben auf die Kuppeln, die an einen Garten voller Maulwurfshügel erinnern. Wer vom Haupteingang gleich links

die Wendeltreppe hoch läuft, am Uhrwerk vorbei und noch ein bisschen höher,

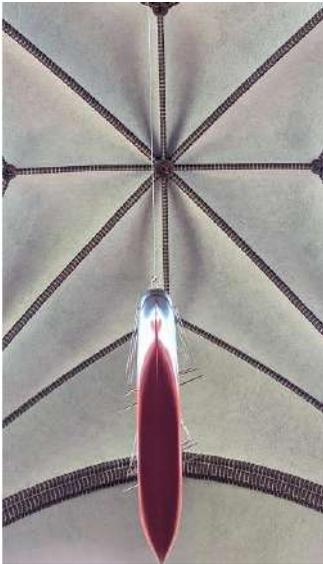


der hat diese eigenwillige Landschaft vor sich. Für den Architekten und Kirchenältesten André George ist sie etwas sehr Besonderes.

Er erklärt: „Um so etwas zu bauen, muss man erst einmal von ganz unten ein Gerüst aufstellen. Darauf legt man dann ein Holzgestell, so dass man die Bögen darauf mauern kann.“ Erst wenn alles trocken und stabil ist, kann das wieder abgenommen werden. Die Gewölbekappen zwischen den Rippen bestehen in der Heiligen Geist Kirche aus sogenanntem Bims-Betonstein. Und der ist

ganz besonders leicht, so dass man größere Flächen damit überspannen kann als in anderen Gotteshäusern. André George schwärmt: „Das macht unsere Kirche so schön, dass es hier keine einzige Stütze gibt.“ Dass der Bimsstein sehr porös ist, hat außerdem den Vorteil, dass er als Wärmedämmung funktioniert – schließlich ist Heiligen Geist im Winter schon immer geheizt worden.

Eigentlich ist das Gewölbe so stabil, dass man darauf herumlaufen könnte. Bequem ist das aber nicht, weshalb ein paar Holzstege zu den wichtigsten Punkten gelegt sind – zu den Löchern zum Beispiel, durch die die Drahtseile für die Leuchter nach unten laufen. Mit Kurbeln können sie verlängert und verkürzt werden, wenn beispielsweise die Birnen ausgewechselt werden müssen. Auch das Schiffsmodell in der Mitte ist auf diese Weise aufgehängt.



Da, wo der Schiffsdraht im Dachboden ankommt, führt ein Ständerwerk weiter nach oben, das heute keinerlei Funktion mehr hat. An dieser Stelle war die Kirche anfangs mit einem Dachreiter verziert, der aber in den 1950er Jahren abgenommen wurde, nachdem der Holzwurm ganze Arbeit geleistet hatte. Eine weitere Besonderheit: Die glatten Gewölbedecken über den Seiteneemporen und im Treppenhaus bestehen aus einem extrem feinstmaschigen Drahtgewebe, das mit mehreren Lagen

Mörtel ausgestrichen wurde. Rabitz-Putz nennt sich das, benannt nach seinem Erfinder, einem Berliner Maurermeister, dessen Erfindung im Jahr 1879 patentiert und für öffentliche Gebäude empfohlen wurde.



Die Gärtner vom Michaelshof

Alexander Gädeke ist seit 27 Jahren Gärtner und er mag seinen Job, auch wenn der manchmal ganz schön anstrengend ist. Er gehört zu der Außenarbeitsgruppe des Michaelshofes, die unter anderem die Grünanlagen rund um die Heiligen Geist Kirche pflegt. Rasen mähen, den Gehweg reinigen, die Eingänge sauber halten... die Männer sind gut gelaunt bei der Arbeit. Kein Regen heute, keine zu große Hitze – ein guter Tag. Weil sie auf unterschiedliche Art vor allem geistig beeinträchtigt sind, können sie nicht gut unter Leistungsdruck arbeiten. Sie brauchen ein bisschen mehr Pausen als andere, müssen behutsam angeleitet werden. Aber was sie machen, das machen sie ordentlich.



Hauptsächlich kümmert sich die Gärtnerei der diakonischen Einrichtung um das eigene Gelände in Gehlsdorf – ein großes Areal, das gepflegt sein will. Darüber hinaus gibt es aber auch vier Teams, die Aufträge von außerhalb annehmen. Gruppenleiter Sascha Laue erzählt: „Das geht von Omas Vorgarten bis hin zu Industrie-Flächen.“ Morgens um acht werde jeden Tag besprochen, was so ansteht, ob einer der Stammkunden wartet, oder jemand, der krank ist und einfach mal schnell Hilfe braucht, weil die Hecke geschnitten werden muss. Um die Heiligen Geist Kirche kümmert sich die Truppe schon seit Jahren.

Die Gärtnerei des Michaelshofs ist ein bisschen preisgünstiger als andere, weil ihr Mehrwertsteuersatz niedriger ist. Eine Konkurrenz für die Wirtschaft? Sascha Laue winkt ab: „Ich glaube nicht. Viele Arbeiten können wir ja gar nicht anbieten. Baumpflege, Gehweggestaltung... das machen wir gar nicht.“ Auf dem regulären Arbeitsmarkt hätten die Männer in seinem Team kaum eine Chance. Dabei arbeiten sie sehr gewissenhaft. Und die Regelmäßigkeit, mit der sie das tun, sei für sie extrem wichtig. Das sieht auch Alexander Gädeke so. Der 48-jährige schmunzelt und versichert: „Sitzen mag ich gar nicht, da werd' ich verrückt – und dick.“



Gruppenleiter Sascha Laue ist selber Diplom-Agraringenieur. Dass der Michaelshof eine Einrichtung der Diakonie ist und dass dort auch das Gebet zum Alltag gehört, gefällt ihm gut – obwohl er selber überhaupt nicht religiös erzogen wurde. So nach und nach lerne er in Gehlsdorf das christliche Leben kennen, das Miteinander im Glauben. Seine Töchter seien gerade auf dem Weg, sich taufen zu lassen. Was daraus wird, will er sich in aller Ruhe ansehen, um dann zu entscheiden, ob das auch für ihn etwas wäre.

Katja Bülow

Kontakt zur Gärtnerei

Die Gärtnerei des Michaelshofes ist erreichbar unter der Telefonnummer 0381/3753440 oder 0174/1929092. Ansprechpartnerin ist Edda Ehrentraut, Mailadresse edda.ehrentraut@michaelshof.de.

Eine weitere Gärtnerei betreibt die diakonische Einrichtung in Kröpelin. Dort beantwortet Marina Strogies unter Tel. 038292/861710 oder Mail marina.strogies@michaelshof.de alle Fragen.

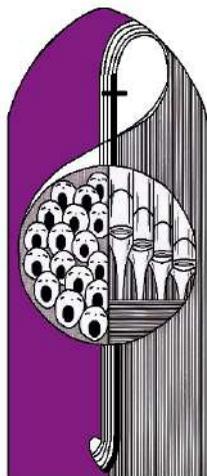
Als anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen berechnet der Michaelshof einen verminderten Mehrwertsteuersatz von nur 7 Prozent.

Portrait: Susanne Decker und Jutta Schöpa

Freundeskreis Kirchenmusik sucht Mitstreiter

Auf der Bühne im Rampenlicht stehen Susanne Decker und Jutta Schöpa überhaupt nicht gerne. Die beiden engagieren sich in unserer Gemeinde für vieles – aber sie bleiben dabei lieber unbemerkt im Hintergrund. Vor allem an der Kirchenmusik ist ihnen gelegen. 25 Jahre lang gab es zu ihrer Unterstützung in Heiligen Geist einen „Förderverein“.

Der hat sich Ende 2023 aufgelöst, weil es viel zu aufwändig war, jedes Jahr eine Vollversammlung abzuhalten, eine Steuererklärung zu erstellen... Statt dessen gibt es jetzt einen „Freundeskreis“.



„Im Moment besteht der eigentlich nur aus uns beiden.“ Die beiden Frauen schmunzeln. Wenn es in der Kirche ein Konzert gibt, verteilen sie Flyer und Plakate, kümmern sich um Einlass, Kartenverkauf oder Kollekte. Und wenn Künstler von außerhalb anreisen, dann versorgen sie diese auch mal

mit einem kleinen Imbiss vor dem Auftritt. Susanne Decker findet: „Der Kantor hat genug damit zu tun, das Programm und die Musiker zu organisieren.“

Sie hört gerne Musik und möchte, dass es in ihrer Stadt nicht nur die ganz großen sondern auch viele kleine Konzerte gibt. Die Heiligen Geist Kirche sei dafür prädestiniert, so etwas anzubieten, meint auch Jutta Schöpa.

Um das zu ermöglichen, hätten die beiden gerne ein paar weitere Mitstreiter – unter anderem wäre es sinnvoll, wenn aus den bestehenden Musikgruppen jeweils mindestens einer mitmachen würde. Und Spenden sind natürlich auch willkommen – auf das Konto der Gemeinde, gekennzeichnet mit dem Stichwort „Kirchenmusik“.

Das Ehrenamtsfest

Glitzersakko statt Talar – alles hat seine Zeit

Ohne sie würde Kirchengemeinde ziemlich öde aussehen: Ohne die Kuchenbäcker und Glockenläuter, das Gartenteam, die Krankenbesucher, die Musiker, Kinderbetreuer, Kirchenputzer... und nicht zuletzt ohne den Pfarrgemeinderat. Im Juni gab es darum wieder einmal ein Ehrenamtsfest in der Kirche. Mit Speis und Trank, Gesang und Dankesworten. Schön war's.



Und je später der Abend, desto illustrer wurde das Geschehen. Pastor Martin setzte eine schicke blonde Perücke auf, tauschte Talar gegen Glitzersakko und zeigte seine wahre Seele als verwegener Zauberer – sogar ein Schwert hat er geschluckt. Kantor Marvin schmückte sein E-Piano zur Abwechslung mal mit der Disko-Kugel und spielte gemeinsam mit Emil-Ole und Mike zum Tanz auf. Eine Aufforderung, der viele gerne nachkamen.

Party im Altarraum – alles hat seine Zeit...

Familienfreizeit Brückentin

Dieses Jahr war es endlich mal soweit, die Familienfreizeit fiel nicht auf unseren persönlichen Geburtstagsmarathonmonat September, sondern in den wesentlich entspannteren Juni. Also die Badesachen, die Kinderpompfen und noch andere Dinge zu den Kindern ins Auto geladen und auf ging es in die Jugendnaturschutzakademie Brückentin.



Idyllisch inmitten der mecklenburgischen Seenplatte gelegen, bietet die Anlage alles, was Kinder- und Elternherzen höher schlagen lässt: eine schöne Badestelle direkt vor der Haustür, Platz zum Spielen, einen Spielplatz, ein Karussell, Tiere mit Jungen und und und...WLAN gibt es dort auch keines und wenn man

den "falschen" Anbieter hat, gab es das digital Detox gratis dazu.

Silke und Martin hatten einen ausgeklügelten Zimmerplan erstellt und so mussten wir quasi nur die Tür mit dem Bitterling öffnen, um unser schönes Zimmer zu beziehen. Nachdem wir herausgefunden hatten, dass es sich dabei um einen Fisch und nicht, wie zunächst vermutet, um einen Pilz handelte, war dies auch einfach. Nach dem Einzug und ersten Rundgängen gab es die erste gemeinsame Mahlzeit und danach die Abendandacht. Hier wurde dann das gemeinsame Singen

celebriert. Silke und Martin hatten ein "Gesangsbuch" mit vielen unterschiedlichen Liedern vorbereitet und die Gemeinde verfügt über eine Vielzahl an talentierten Musikern, die den Gesang mit den unterschiedlichsten Instrumenten begleiteten.

Der Bläserchor hatte sich schon ein paar Wochenenden vorher eingegrooved und unter-



stützte die unterschiedlichen Programmpunkte "stimmgewaltig". Der Samstagvormittag war mit unterschiedlichen Aktivitäten gefüllt. Es konnte auf dem See mit den Kanus gepaddelt, Duftsäckchen gebastelt, geguggert oder geklettert werden. Am frühen Nachmittag war Spaß auf, im und am Wasser angesagt.

Der späte Nachmittag war für die Vorbereitung des Sonntagsgottesdienst zum Thema: Johannes der Täufer reserviert. Hier wurde in 4 Gruppen (Chor, Predigt, Liturgie, Deko) für ein gutes Gelingen desselben gesorgt. Besonders toll war, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse der kleinen und großen Teilnehmer bei den Plänen im Blick behalten wurde. So gab es jeden Abend eine Sandmännchen - Abendsingen mit der Kirchenmaus und Willi für die kleinen Kinder und eine verrückte Gute-Nacht-Geschichte mit viel Improvisation für die großen Kinder.



Die Verpflegung war sehr gut und bei allen Mahlzeiten, inklusive des Grillens, wurde auch an die Vegetarier gedacht. Anders als erwartet, kamen die Großen recht wenig zum Juggern. Dafür juggerten die jüngeren Teilnehmer umso mehr. Ein weiteres Highlight war die morgendliche Tierfütterung während andere die Zeit für eine Runde im See nutzten. Den Abschluss bildete der Familiengottesdienst in der Wokuhler Kirche. Dort hatte es für Martin vor vielen Jahren seinen Anfang genommen und das Motto des Gottesdienstes war inspiriert von dem Bild, welches an der Kanzel zu sehen ist. So wie Johannes konnten auch Martin und Silke damals nicht ahnen, wohin das führen würde, was dort begonnen wurde.

Die nächste Fortsetzung folgt in 2 Jahren, dann wieder im September, vom 11. bis zum 13.09.2026.

Kanutour 2024

Also wenn ihr mich fragt, ist es immer wieder eines der Highlights im Sommer.



Und auch dieses Jahr war wieder etwas Aufregung dabei, wenn man mit seinen Packsäcken in Rostock auf seine Freunde und den Bus wartet. Die vereinzelt Sorgen um verschlafende Mitglieder wurden zum Glück schnell beiseite geräumt. Im Bus wurde dann vorwiegend geschlafen, denn um 7 Uhr loszufahren war für manche nicht ganz einfach zu verkraften, doch mit einem Zwischenstopp im bekannten Saarmund kamen doch alle (außer Edgars Handy) frisch und munter in Tschechien an.

Die Sazava begrüßte uns friedlich plätschernd mit dem besten Wetter an unserem ersten Zeltplatz. Nachdem das Lager aufgebaut war, sprangen einige in den dann doch nicht so sauberen Fluss, aber das war dann auch irgendwie egal.

Am Morgen hörte man nur das Horngetröte von Martin, welches uns mitteilen sollte, dass es jetzt Frühstück gibt. Und es kamen fast alle verschlafen aus ihren Zelten gekrochen.

Der richtige Paddelpartner war nicht immer schnell und einfach gefunden, doch schließlich wurden mehr oder weniger routiniert die Boote gepackt und wir machten uns bereit für das erste Wehr direkt am Campingplatz. Zunächst lachte



man noch darüber, wie denn alle im Wehr stecken bleiben konnten, bis man dann hochmütig draufzupaddelte und selber stecken blieb. Der erste Schock war verarbeitet und wir ließen uns auf dem Fluss treiben,

zwischendurch passierte man immer mal wieder angeschwipste Tschechen auf Schlauchbooten, Nutrias und, man glaubt es kaum, aber Kamel und Strauß waren auch dabei. Die Sazava war allgemein ein sehr ruhiger Fluss, weshalb man dann manchmal doch etwas paddeln musste.

Die Abende verliefen meist ähnlich: Jeder half fleißig beim Kochen und die Abendandachten lernte auch jeder zu lieben.

Natürlich gab es auch jeden Tag ein Team, welches sich höchst freiwillig zum Abwaschen meldete. Nachdem man die „Jüngeren“ eingefangen und ins Bett gebracht hatte, folgte dann oftmals der Weg zur Bar oder zum Lagerfeuer, wo über alles Mögliche philosophiert wurde.

Die Etappen waren mit dem richtigen Partner gut zu meistern, doch den Pausentag brauchten wir schließlich alle, manche mehr, manche weniger. Die Einkaufstouren bei 32 Grad im Schatten kamen besonders gut an.

Und weil man nicht immer so schönes Wetter haben kann, erwischte es uns auf der letzten Etappe mit voller Wucht, denn es regnetet so stark, dass man nicht einmal mehr geradeaus gucken konnte. Aber es half nichts, denn der Bootsverleih wartet nicht, also paddelten wir und kamen sogar alle rechtzeitig an.

Am letzten Abend gab es natürlich Soljanka und manche besuchten noch die Burg. Aber so allmählich wurde doch jedem klar, dass die Paddeltour sich dem Ende neigte. Erschöpft aber glücklich wurde der Bus beladen und es ging wieder Richtung Heimat.

Also ich freue mich schon sehr auf nächstes Jahr und ich denke, vielen aus der Gruppe geht es genauso, wenn es 2025 wieder heißt:



Þaddeln in wilden Gewässern

Christenlehrefahrt

Gemeinsam lernten die 36 Kinder der ersten bis sechsten Klasse, 11 Teamer und Erwachsene, Zachäus den Zöllner kennen. Doch dieses Jahr wurde es besonders musikalisch.

Zusammen mit unserem Kantor Marvin lernten wir viele neue Lieder rund um Zachäus kennen. Dabei verfolgten wir ihn beim Klettern auf einen Maulbeerbaum, trafen Jesus in Jericho



und feiert gemeinsam ein Fest. Mit den passenden Choreographien, die ich mit Fine einstudiert habe, bekam das Ganze ein richtiges Musicalfeeling. Die Theaterszenen wurden von Julia, Max und Pelle mit den Kindern einstudiert. Silke und Lea übten mit den Gitarrenkindern einige Lieder. Es gab sogar ein richtiges Orchester. So Stück für Stück entwickelte sich das Gelernte schnell zu einem kompletten Musical. Am letzten Nachmittag führten wir es einem kleinen Publikum in der Dorfkirche Damm auf. Natürlich durfte auch der Spaß während der Woche nicht zu kurz kommen. Frühsport mit Julia und Fiete; Wecken mit Silke und Musikerkindern... Bei schönem Wetter standen tägliche Badepausen auf dem Plan. Toll war, dass Mats und Fiete immer für Sportspiele zur Verfügung standen. Duftsäckchen basteln konnten wir auch: Stoff batiken und mit Lavendel, Minze, Salbei, Thymian und Reis füllen...fertig ist ein Duftsäckchen.



Liebe Eltern, Großeltern, Verwandte und Mitglieder unserer Gemeinde: Ihr möchtet die Geschichte über Zachäus selbst hören? Dann kommt am **Sonntag, 15. September, um 10 Uhr** in die Heiligen Geist Kirche und schaut es Euch an - viel Freude!



Danke ALLEN, die diese Woche so schön gemacht haben!

Silke Krämer und Isabel Zerfowski

Christenlehreabschied

Ein Interview mit den zukünftigen Konfirmanden, da sie mit einer feierlichen letzten Christenlehrestunde verabschiedet wurden – hier die Fragen von Silke und die Antworten von Johann, Frida, George, Tim, Laura und Alfred:



Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort Kirche hört? An:

Die Freunde ■ Spaß ■ Taufe ■ Gemeinschaft mit den ganzen vielen Leuten ■ Gottesdienste ■ allgemein alles, was wir bisher in der Kirche erlebt haben

Was war das Highlight der Christenlehre?

Dass wir alle viel Spaß hatten ■ die coolen Freizeiten-Fahrten mit den Unternehmungen ■ lustige Spiele gespielt haben (z.B. Banher) ■ der Abschluss mit dem leckeren Buffet und dem Jugger-Spiel ■ das Kochen ■ die Kinderbibeltage mit der Übernachtung in der Kirche ■ allgemein, als Gemeinschaft es zusammen zu erleben in der Kirche

Worauf freut ihr euch im Konfirmandenunterricht? Auf :

Martin ■ die Paddeltour ■ das gemeinsame Miteinander - mit den Leuten, die einen schon die letzten Jahre begleitet haben ■ die Freunde, die man schon kennt ■ das zusammen Kochen ■ alles, was kommt

Wollt ihr auch bei uns in der Kirche als Teamer mitarbeiten - und warum?

Man kann wieder auf Christenlehrefahrten mit und hat Spaß mit den Kindern, die dann jeweils mitkommen ■ (jüngere) Freunde (ggfls.auch Teamer) wieder zu treffen, weil das die Bindung stärkt ■ Sich darauf freuen, mit Kindern zusammen zu arbeiten ■ Teamer haben auf Freizeiten lustigere Rechte als die Kinder ■ die jüngeren heranwachsen zu sehen

Hat Kirche eine Zukunft?

Verbindet mit Familie ■ wir motivieren als Kinder andere in die Kirche zu gehen ■ Kirche ist nicht nur reden mit Gott, sondern auch die Gemeinschaft und es bedeutet Zusammensein mit den Freunden – Kirche macht Spaß ■ Kirche beruhigt ■ weiter zu den Gottesdiensten gehen mit der eigenen Familie oder auch alleine

Stadtseniorennachmittag 2024

Herzliche Einladung zum Stadtseniorennachmittag nach Groß Klein im **Gemeindezentrum BRÜCKE** im **Fritz-Meyer-Scharffenberg-Weg 7a** (Ufergemeinde) am Mittwoch, dem **18. September 2024**, Beginn um **14.30 Uhr**. Das Thema lautet

Innenansichten eines Malers

Caspar David Friedrich in seinen Facetten

Sie erreichen das Gemeindezentrum „BRÜCKE“ mit der Buslinie 31 ab S-Bahnhof Lütten Klein in Richtung Klenowtor. Der Bus fährt alle 10 Minuten. Haltestelle Groß Klein Dorf, dann ca. 200 m Fußweg.

Wir freuen uns auf Sie und einen unterhaltsamen Nachmittag!

Das Vorbereitungsteam der evangelischen Kirchengemeinden Rostocks

Der besondere Frauenstammtisch

Wir möchten Sie und euch herzlich zum Vortragsabend (siehe Ankündigung auf der nächsten Seite) mit Farina Hoffmann, Referentin für Genderngerechtigkeit zu geschlechterpolitischen Themen bei Brot für die Welt, einladen. Wie sieht die Arbeit von Brot für die Welt im Allgemeinen aus? Wie wirkt sich die Arbeit von Brot für die Welt auf Genderngerechtigkeit und Menschenrechte aus?

Erfahren Sie mehr über die internationale Zusammenarbeit von Brot für die Welt und kommen Sie mit Farina Hoffmann und Anke Bobusch, der Regionalreferentin von Brot für die Welt in Mecklenburg-Vorpommern, ins Gespräch.

Rückfragen gerne an Simone Witzel (0176 - 2382 7824).

Ehrenamt bei der Telefonseelsorge

Die Rostocker Telefonseelsorge sucht ehrenamtliche Mitarbeiter. Wer andere Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen möchte und gut zuhören kann, findet alle nötigen Informationen unter www.telefonsee-mv.de. Der nächste Kurs für Neulinge beginnt im Herbst, Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer 0381/4900029 oder per Mail an buer0@telefonseelsorge-rostock.de.

Vortragsabend

Farina Hoffmann von Brot für die Welt spricht über

**„Gendergerechtigkeit und Menschenrechte.
Ein Blick auf die internationale Zusammenarbeit“**



Foto: Anne Ackermann/Brot für die Welt

am 11. Oktober 2024

um 18:00 Uhr

im Gemeinderaum der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Rostock Heiligen Geist

Ottostraße 15, 18057 Rostock

der Eintritt ist frei

Immer geöffnet: Unser Youtube-Kanal

Die Heiligen-Geist-Kirche hat einen eigenen Youtube-Kanal. Hier kann man die Predigten vieler Sonntage nachhören. Einfach **www.youtube.com** aufrufen und in das Suchfeld „**Heiligen Geist Kirche Rostock**“ eintippen!

Die neue Stadtpastorin von Rostock stellt sich vor

Moin, ich bin Maria Dietz und ab Herbst Pastorin in der Innenstadtgemeinde und Stadtpastorin von Rostock. Ich freue mich, schon bald in der Hansestadt unterwegs zu sein. Geboren und aufgewachsen bin ich in Güstrow und wurde dort vor allem durch die kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geprägt. Der Entschluss Pastorin zu werden, kam im Laufe des Studiums und es folgte der Wechsel vom Lehramt zum Pfarramt. Für das Vikariat ging es nach dem Studium von Berlin in die Domgemeinde Lübeck. Meine erste Pfarrstelle trat ich 2020 in der Kirchengemeinde Reinfeld an. In den letzten vier Jahren habe ich viele Verwaltungsaufgaben übernommen, sodass ich mich nun freue, wieder mehr mit den Menschen in Kontakt zu kommen.

In meiner bisherigen Arbeit ist mir immer wieder die Bedeutung einer einladenden und lebendigen Kirche bewusst geworden: einer Kirche, die Menschen aller Generationen und Hintergründe anspricht. Mein Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen wir miteinander und aneinander wachsen und unseren Glauben erfahren und reflektieren können. Wichtig ist mir, dass Kirche so gestaltet ist, dass Menschen einen leichten Zugang zum Glauben finden und sich eingeladen fühlen, Teil der Gemeinschaft zu werden. Mir ist bewusst, dass das nicht immer leicht ist und eine hohe Anpassungsfähigkeit und Offenheit erfordert.

Ich freue mich, wieder in Mecklenburg zu leben und zu arbeiten und Rostock als Stadt nochmal ganz neu kennenlernen zu können. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Kindern, bin ich gespannt, was die Stadt bereithält. Und ich freue mich, Sie und Euch kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, wie Kirche vor Ort gelebt werden kann und sichtbar ist.

Herzliche Grüße

Maria Dietz

Einladung an alle Rostocker:

Maria Dietz wird am **Reformationstag** um **11:00 Uhr** in einem Festgottesdienst als Stadtpastorin und als Pastorin in der Evang.-Luth. Innenstadtgemeinde in der **Nikolaikirche** eingeführt.



Aus unserem Kirchenbuch

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Verkündigungen zu Taufen, Beerdigungen und Geburtstagen aus der Online-Ausgabe entfernt.

Angebote für Jugendliche und Erwachsene

Gott&Welt&Wein und Junge Gemeinde

Jeden **Montag** treffen sich junge Erwachsene (Gott&Welt&Wein) und jeden **Donnerstag** Jugendliche (Junge Gemeinde) **um 18 Uhr** bei leckerem Essen, netten Getränken und Gesprächen über Gott und die Welt.

Angebote in der Heiligen-Geist-Kirche

Taizé-Andacht

Immer am **ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr** in der Kirche mit dem Gott&Welt&Wein -Team.

Die nächsten Termine sind am **03.09.**, **01.10.** und am **05.11.**

Seniorenkreis

Jetzt mit neuem Wochentag: **Einmal im Monat am dritten Dienstag von 14:30 - 16:00 Uhr** im großen Gemeinderaum (Kirchenstr.) in der Kirche.

Die nächsten Termine sind am **17.09.**, **15.10.** und am **19.11.**

Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat an einem Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr laden wir ins Pfarrhaus ein zu Gesprächen über einen Bibeltext. Meist werden wir über den Predigttext des folgenden Sonntags reden.

Die nächsten Termine sind am **13.09.** und am **22.11.**, der Termin im Oktober entfällt.

Theologischer Feierabend

An einem **Freitag einmal im Monat** lädt Pastor Martin Krämer **von 17:00 - 18:30 Uhr** ins Pfarrhaus zum theologischen Feierabend ein.

Was ist das mit dem Abendmahl? Können bestimmte Moralvorstellungen biblisch begründet sein? Wie sind die Texte der Bibel eigentlich entstanden? Es gibt viele Dinge, über die es sich lohnt nachzudenken. Es gibt Antworten, die nichts als nur richtig sind und es gibt Fragen, auf die man erst mal kommen muss. Vor allem aber lohnt es sich, nachzudenken, auch weil es einfach Spaß macht.

Die nächsten Termine sind am **20.09.** und am **29.11.**, der Termin im Oktober entfällt.

Familienkirche

Jetzt mit neuem Wochentag: Immer am **vierten Dienstag im Monat von 16:30 - 17:30 Uhr**, Eingang Niklotstr..

Das Angebot ist für Eltern und Kinder, die aus dem MUSIKALISCHEN Eltern-

Kind-Kreis rausgewachsen sind und wieder Beruf oder Studium nachgehen.

Wir wollen gemeinsam spielen, basteln und singen. Gemeinsam werden wir in der Kirche eine kindgerechte Andacht feiern. Mit einem Abendsegen gehen wir auseinander. Die nächsten Termine sind am **24.09.**, am **29.10.** (wegen der Herbstferien am 5. Dienstag) und am **Montag** den **11.11.** (wegen St. Martin).

Frauenstammtisch der Kirchengemeinde

Wir treffen uns i.d.R. **am ersten Freitag im Monat**, um ganz zwanglos über unsere alltäglichen Sorgen, aber auch Freuden zu sprechen. **Uhrzeit nach Absprache.** Falls Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mich gerne anrufen oder eine Nachricht schicken: 0176 - 2382 7824. Oder ihr könnt mich gerne nach dem Gottesdienst ansprechen. Eure Simone Witzel

Männerrunde

Wir treffen uns in der Regel am **1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in den Fritz-Reuter-Stuben** in der Fritz-Reuter-Straße. Es gibt keine festen Themen - so wie es eben kommt... Interessierte können sich gern bei mir melden, manchmal verschieben sich die Termine.

Folkert Janssen Mob. 0151 67613893 Mail: fo.janssen@t-online.de

Offene Kirche

Mittwochs ab 16:30 Uhr ist unsere Kirche geöffnet. **Ab 18:00 Uhr** folgt dann die **Andacht zur Wochenmitte.**

Christenlehre- und Gruppenzeiten

Christenlehre für das Schuljahr 2024/2025

Die Kinder der 1.+2.Klasse der umliegenden „Margaretschule“ und „Werner Lindemann“ holt Frau Krämer vom Hort ab und bringt sie auch dorthin zurück.

Die Kinder der Klassen 3 - 6 kommen selbständig zur Kirche.

Klasse 1/2	Dienstag	13:30 – 14:30 Uhr	Start am 17.09.
Klasse 3/4	Dienstag	15:00 – 16:00 Uhr	Start am 17.09.
Klasse 5/6	Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr	14-tägig Start am 18.09.

Musikalischer Eltern-Kind-Kreis

Ein Angebot für Eltern in Elternzeit, immer donnerstags von 10:00 – 11:30 Uhr.

Gitarregruppen

Immer donnerstags 15 - 16 Uhr Gitarre I, 16 - 17 Uhr Gitarre II , Start: am **12.09.**

KONFIRMANDEN

Immer mittwochs 14-tägig 16:30-18:30 Uhr – Start ist am **25.09.**

Chöre und Musik

Gospelchor

Jeden **Montag 19 - 21 Uhr**. Neue Mitsänger*innen sind jederzeit willkommen!

Posaunenchor

Wir suchen noch immer Personen, die unser neues **Blechbläser-Ensemble** bereichern wollen. Wer also ein geeignetes Instrument wie Trompete, Horn, Posaune, Tuba oder ähnliches besitzt, ist bei uns herzlich willkommen.

Die Proben finden immer **dienstags von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr** statt.

Die Kantorei

trifft sich **mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr**. Wir sind ein generationsübergreifender Gemeindechor von 30 Mitsänger/innen, mit einem Programm von stilistischer Vielfalt und einer schönen Chorgemeinschaft. Wir freuen uns sehr über Sängerzuwachs in allen Stimmlagen.

Flötenkreis

20:00 – 21:30 Uhr immer am **1. und 3. Donnerstag im Monat**.

**Beginn aller Musikgruppen nach den Sommerferien:
In der zweiten Septemberwoche geht es wieder los!**

St. Martin

Mo, 11.11.2024 um 17 Uhr feiern wir einen **Familiengottesdienst** in der Kirche, gestaltet von den Christenlehre- und Gitarrenkindern.

Auch wir wollen an diesem Tag teilen – wir sammeln Geld für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde und für ein weiteres Kinderprojekt in Rostock.

Im Anschluss gibt es einen **Laternenumzug** von der Kirche zum Kugelspielplatz, dort erwartet uns der Posaunenchor, um fröhliche Laternenlieder zu singen.



Bringt Trinkbecher, Kinderpunsch und auch etwas zum Teilen mit.

Stand: 09.07.2024

Konzerte 2024

26.10.
19 Uhr

Gospelnacht

09.11.
20 Uhr

Orgelnacht

07.12.
17 Uhr

Adventskonzert der
musikalischen Gruppen

22.12.
17 Uhr

Herrenquartett
"Die Sachsen kommen..!"

In Planung (Mitte 2025):
Kooperationskonzert mit dem
Innerstädtischen Gymnasium und der
Kantorei mit der "*Missa 4 You(th)*" von
Tjark Baumann

Konzert der Kantorei mit dem „Gloria“ von Antonio Vivaldi



Fast ein ganzes halbes Jahr haben wir daran gearbeitet. Uns durch polyphone Passagen gezwängt, italienisch-lateinische Aussprache geübt und Übergänge geprobt.

Ende Juni war es dann so weit und wir haben das „Gloria“ von Antonio Vivaldi aufgeführt! Was für die Zuhörer nach viel Vertrauen und Gelassenheit wirkte, war für mich eine Zerreißprobe, denn zum allerersten Mal hatte ich nun die Möglichkeit/Kür/Chance ein solches Konzert allein auf die Beine zu stellen.

Im Hinterkopf immer der Gedanke: „Hast du eigentlich daran gedacht?“, „Was ist, wenn das nicht funktioniert?“, oder „Was, wenn jemand krank wird?“.

Da heißt es wohl „Augen zu und durch!“ und das bedeutet neben der regulären Probenphase eine Orchesterprobe Freitag vor dem Konzert, am Konzerttag Generalprobe mit Chor und Orchester und dann die Aufführung:

Eine Stunde lang haben wir konzertiert, aber nicht nur mit Vivaldi, sondern auch mit Kammermusik (Musik für wenige Instrumente), Orgelimprovisation, Gemeindegottesdienst und geistlichem Wort. Ein buntes Programm, in dem für jeden

etwas dabei sein sollte. Selten war ich nach einem Konzert so stolz und erschöpft zugleich!

Ich möchte mich bei allen bedanken, die dieses Konzert ermöglicht haben: Projektsängerinnen und Sängern aus Rostock und Berlin, dem Projektorchester mit Musikerinnen und Musikern aus Rostock, Lübeck und Dresden, den Gesangssolisten Anna-Maria Tietze und Sina Puffay, den Instrumentalsolisten Johann von Ruthendorf und Justin Koch und allen Spenderinnen und Spendern von Kuchen und Getränken sowie Förderern. Insbesondere der Stadt Rostock und der Kulturförderung des Amtes für Kultur, Museen und Denkmalpflege der Stadt Rostock mit Sylvia Knapp und der Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger für die Förderung unseres Konzertes sei herzlich gedankt, ohne deren Unterstützung unser Konzert nicht hätte stattfinden können.

Vor allem möchte ich mich aber bei meiner Kantorei bedanken. Was wir in der Zeit geschafft haben und mit welchem Engagement ihr das letzte halbe Jahr bestritten habt, ist unbeschreibbar. Ich danke euch, von ganzem Herzen!

Marvin Lindner

Nacht der Lichter

Am **03.11.24** wird es in der **Nikolaikirche** wieder eine **Nacht der Lichter** geben. Beginn ist um **18 Uhr**.

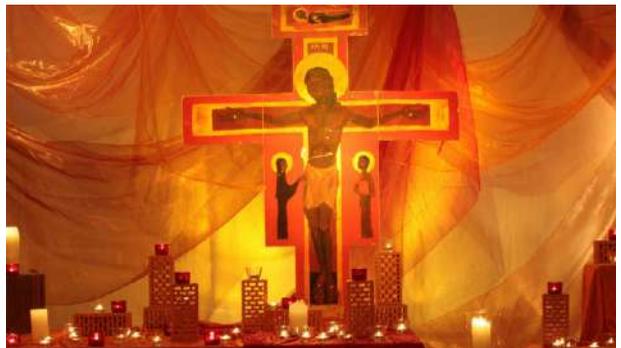
Die sonst an unterschiedlichen Orten mit Taizéandachten zusammenkommenden Menschen unserer Region sollen so die Möglichkeit haben, sich einmal im Jahr zu treffen um miteinander zu singen, zu schweigen, im Gebet vereint zu sein und das bevorstehende Jahrestreffen in Tallinn zu befördern.

Die musikalische Gestaltung übernimmt in diesem Jahr der Choralchor der St. Johanniskantorei Rostock, der im vergangenen März in Zusammenarbeit mit der Communauté Taizélieder für eine neue CD eingesungen hat.

Also; die Musik steht, die Nikolaikirche ist gebucht, die Veröffentlichung der CD im Anschluss ans Gebet ist angekündigt, soweit die feststehenden Parameter.

Wer sich gerne noch mit einbringen möchte, kann zum nächsten Treffen am 26.09.24 live vor Ort in der St. Nikolaikirche Rostock um 18 Uhr mit dabei sein...

Im Anschluss findet 19:30 Uhr eine Taizéandacht in der Jugendkirche oder im Hauptschiff der Petrikerche statt.



Lindenparkgottesdienst am 08. September 11:00 Uhr

mit **Bläserchor**, einer kurzen **Predigt**,
anschließend **Picknick** und **Spiele** für Kinder

**für leckere Würstchen vom Grill ist gesorgt*

**wenn möglich bitte Tasse, Teller und Besteck mitbringen*

**gerne auch etwas fürs Buffet (Salat, Kuchen, etc.)*

**bei Regenwetter findet alles in der Heiligen-Geist-Kirche statt*



Gospelnacht

Samstag

26.10.2024

Heiligen-Geist-Kirche Rostock

19 Uhr

Maximilian Salzmann (Solo-Gesang)

Gospelband aus Dresden/Rostock

Marvin Lindner (Leitung/Klavier)

Gospelchor der
Heiligen-Geist-Kirche

Eintritt frei, Spenden zur Förderung
der Kirchenmusik erbeten!



Einladung

zur feierlichen Eröffnung der 66. Spendenaktion

“Wandel säen”

von Brot für die Welt

in Mecklenburg-Vorpommern

gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen

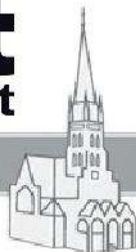
Kirchengemeinde Heiligen Geist in Rostock

Familiengottesdienst

am 1.12.2024 (1. Advent)

um 10:00 Uhr

Brot
für die Welt



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ROSTOCK HEILIGEN GEIST

Hinweis:

Beim Gottesdienst wird für das NDR Nordmagazin ein Fernsehbericht über den Beginn der Spendenaktion aufgenommen. Anwesende Gemeindeglieder können also in der Sendung oder in begleitenden Onlinemeldungen im Internet gezeigt werden.

Anschrift der Gemeinde

Heiligen-Geist-Kirchengemeinde | Ottostraße 15 | 18057 Rostock
www.heiligen-geist.de

Pastor Martin Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Sprechzeiten Donnerstag 10 - 12 Uhr
 und nach Absprache
 Mail: martin.kraemer@elkm.de
 Tel. 0381 / 200 14 32

Gemeindebüro
 Gemeinsekretärin Christiane Rothe
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag 10 bis 14 Uhr
 Donnerstags 10 bis 16 Uhr
 oder nach telefonischer Absprache
 Mail: rostock-heiligen-geist@elkm.de
 Tel. 0381 / 492 25 78

Claudia Wolf, 1. Vorsitzende des KGR
 Kämmereistraße 1 | 18057 Rostock
 Mail: aidualewolf@aol.com
 Tel. 0176 / 5678 35 20

Gemeindepädagogin Silke Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Mail: silke.kraemer@elkm.de

Junge Gemeinde
 Team+Jugendvertretung
 Anton-Pelle Tel. 0151 / 287 11 453

Kantor Marvin Lindner
 Mail: marvin.lindner@elkm.de
 Tel. 0151 / 70 52 31 68



Freundeskreis Kirchenmusik
 Susanne Decker
 Mail: susannegurn@web.de
 Evangelische Bank
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Kontoverbindung der Gemeinde
 Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg
 Evangelische Bank eG
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Impressum:

Redaktion: Katja Bülow, Peter Dierken & Mitarbeitende der Kirchengemeinde
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01. November 2024
 V.i.S.d.P.R. ist Pastor Martin Krämer

Gottesdienste

Beginn - wenn nicht anders vermerkt – um 10:00 Uhr,
sonntags mit Kindergottesdienst und anschließendem Kirchencafé.

Hinweis: Andacht zur Wochenmitte immer mittwochs um 18:00 Uhr

September 2024

So. 01.09.	14. So. nach Trinitatis <i>Einschul-Familiengottesdienst</i>	M. Krämer
So. 08.09.	11:00 15. So. nach Trinitatis <i>Familiengottesdienst im Lindenpark zusammen mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft</i>	M. Krämer
So. 15.09.	16. So. nach Trinitatis <i>Familiengottesdienst mit dem Musical „Zachäus“ und mit Taufe</i>	S. Krämer
So. 22.09.	17. So. nach Trinitatis <i>mit Taufe</i>	M. Krämer
So. 29.09.	18. So. nach Trinitatis <i>Erntedank, mit Abendmahl mit der Stadtmission/Diakonie</i>	M. Krämer

Oktober 2024

So. 06.10.	19. So. nach Trinitatis <i>mit Abendmahl</i>	M. Krämer
So. 13.10.	20. So. nach Trinitatis	M. Krämer
So. 20.10.	21. So. nach Trinitatis	J. Bubber
So. 27.10.	22. So. nach Trinitatis	A. v. Roenne
Do.31.10.	11:00 Reformationstag <i>Festgottesdienst mit Einführung von Pastorin Maria Dietz als Stadtpastorin und als Pastorin in der Evang.-Luth. Innenstadtgemeinde in der NIKOLAIKIRCHE</i>	

November 2024

So. 03.11.	23. So. nach Trinitatis <i>mit Abendmahl</i>	M. Krämer
So. 10.11.	drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	M. Krämer
Mo.11.11.	17:00 St. Martin <i>Familiengottesdienst</i>	S. Krämer
So. 17.11.	vorletzter Sonntag im Kirchenjahr <i>Volkestrauertag im Anschluss Gemeindeversammlung</i>	M. Krämer
Mi. 20.11.	18:00 Buß- und Betttag <i>Andacht zur Wochenmitte/Beichtfeier</i>	M. Krämer
So. 24.11.	Ewigkeits-/Totensonntag	M. Krämer

